

Inländische Mission der Schweizer Katholiken 1973 : Berichtsjahr 1972

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Inländische Mission der Schweizer Katholiken**

Band (Jahr): - **(1972)**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

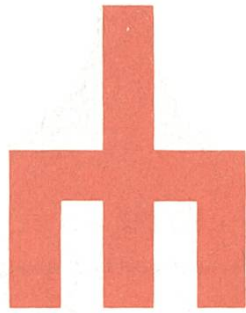
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Inländische Mission der Schweizer Katholiken 1973



Berichtsjahr 1972

Im Dienste
der bedürftigen
Berg- und
Diasporagemeinden

Priester- und Seelsorgehilfe

der Inländischen Mission
für unsere Diaspora- und Bergpfarreien im Jahre 1972



Msgr. Dr. Anton Hänggi, Bischof von Basel, wurde von der Schweizerischen Bischofskonferenz mit der, von ihr bislang kollektiv wahrgenommenen Oberaufsicht über die Inländische Mission betraut. Bischof Antons erste Liebe gehörte der Diaspora. Ihr schenkte er die Anfangsjahre seiner erfolgreichen seelsorgerlichen Tätigkeit! Wir sehen und begrüßen in ihm deshalb nicht nur unseren «gestrengen Herrn Aufseher», sondern ebensosehr den grossen Freund und Förderer unseres Werkes! Wir freuen uns in grosser Dankbarkeit sehr, dass der populäre Basler Bischof, in dessen Bistum sich die Zentrale befindet, sich bereitwillig für diese Aufgabe zur Verfügung stellte, und wir werden uns, gestützt auf das stets wachsende Wohlwollen der Schweizer Katholiken, bemühen, seine vertrauensvollen Erwartungen nicht zu enttäuschen!

DANK

Das Ergebnis der Sammlung 1972 darf sich wiederum sehen lassen! (**Zunahme**, von den, immer stark schwankenden Vergabungen abgesehen, rund **Fr. 57 000.—!**)

Die Reihenfolge der Kantone, wiederum unter souveräner Anführung von OW (!), richtet sich nach der Kopfquote (Kolonne III). Hinsichtlich des Ergebnisses selbst sind sich die beiden grossen «Rivalen» LU und ZH noch nähergekommen!

Die Spannweite zwischen den kantonalen Kopfquoten ist riesig. Nämlich 1:165! . . . Erst recht zwischen den Kopfquoten der einzelnen Pfarreien oder gar Heime! (Einzelne brachten es bis auf Fr. 40.— pro Kopf! . . .) (Der Misston des Teuerungsindexes soll uns die Freude an diesem Erfolg nicht vergällen! . . .)

Allen lieben Spendern wünscht die Inländische Mission, besonders auch **namens unserer Bischöfe, in tiefer Dankbarkeit, und im Gebet mit den bedachten Priestern und Pfarreien vereint: Gottes reiche Vergeltung!**

	Sammlung pro Kanton	+ Zunahme — Abnahme	Sammlung pro Kopf der Katholiken	Vergabungen	Zuteilungen
1. Obwalden (1)	48 662.50	— 528.40	2.081	8 000.—	28 500.—
2. Zug (2)	73 215.60	+ 4 890.65	1.335	26 202.70	—.—
3. Nidwalden (3)	28 548.15	+ 1 973.65	1.234	3 000.—	16 750.—
4. Schwyz (5)	94 278.80	+ 14 502.80	1.121	5 000.—	24 000.—
5. Glarus (4)	17 803.—	+ 593.—	1.064		27 450.—
6. Uri (6)	29 407.—	+ 435.65	0.926	5 000.—	41 900.—
7. Luzern (7)	215 539.42	+ 5 808.47	8.873	64 841.70	40 000.—
8. Appenzell AI (8)	8 307.25	— 1 539.95	0.667	1 000.—	16 000.—
9. Graubünden (10)	53 863.20	+ 6 950.15	0.627	18 168.90	225 000.—
10. St.Gallen (9)	142 816.95	— 1 521.79	0.584	62 913.68	21 000.—
11. Zürich (11)	216 856.30	+ 2 906.19	0.533	54 971.55	—.—
12. Solothurn (13)	67 531.16	+ 3 979.11	0.510	6 000.—	13 600.—
13. Freiburg (16)	78 307.30	+ 12 524.50	0.506		174 750.—
14. Thurgau (12)	38 752.80	— 80.95	0.486	2 103.80	4 000.—
15. Aarau (14)	104 335.—	+ 3 236.58	0.483		13 500.—
16. Schaffhausen (15)	7 836.35	— 2 576.90	0.336		15 000.—
17. Neuenburg (17)	19 282.85	— 1 083.20	0.297		103 800.—
18. Baselland (19)	23 186.70	+ 808.65	0.289		9 000.—
19. Bern (20)	63 945.85	+ 146.25	0.279		68 300.—
20. Genf (21)	48 809.35	+ 3 131.40	0.275		256 200.—
21. Appenzell AR (18)	3 508.05	— 336.35	0.259		38 100.—
22. Wallis (22)	48 608.45	— 380.30	0.248		148 900.—
23. Basel-Stadt (23)	19 802.80	+ 169.75	0.207	10 000.—	7 500.—
24. Tessin (25)	31 206.70	+ 5 579.15	0.141		286 300.—
25. Waadt (24)	23 209.30	— 2 910.60	0.125	2 000.—	20 000.—
Liechtenstein	8 417.—	+ 222.—	0.437		5 000.—
Interkantonal				5 000.—	122 500.—
Ausland	20.—	— 30.—			—.—

Sammlung	Fr. 1 516 057.83
	Fr. 56 869.51 Zunahme
Vergabungen	Fr. 274 202.33
	Fr. 23 000.— mit Rente
1971	Fr. 446 221.—
	Fr. 137 150.— mit Rente
Landesdurchschnitt	Fr. 0.489

Sammlung nach Bistümern inkl. Vergabungen

Basel	Fr. 723 293.88
Chur	Fr. 591 976.40
Lausanne-Genf-Freiburg	Fr. 170 272.75
Lugano	Fr. 31 206.70
St.Gallen	Fr. 218 545.93
St-Maurice	Fr. 967.80
Sitten	Fr. 48 976.70
Interkantonal	Fr. 5 000.—
Ausland	Fr. 20.—

Provisorische Erfolgsrechnung 1972

Sammlung	Fr. 1 516 057.83	
Vergabungen	Fr. 274 202.33	
Zinseinnahmen	Fr. 100 000.—	
Erloschene Jahrzeitstiftungen	Fr. 2 700.—	
Verschiedene Einnahmen	Fr. 1 789.84	Fr. 1 894 750.—

Besoldungsbeiträge	Fr. 1 077 050.—	
Extragaben	Fr. 650 000.—	
Vergabungen mit Auflage	Fr. 23 000.—	
Renten	Fr. 42 500.—	
Saläre, Versicherungen usw.	Fr. 58 000.—	
Jahresbericht 1971	Fr. 29 000.—	
Opfertäschchen	Fr. 4 300.—	
Bankspesen	Fr. 2 500.—	
Paramenten	Fr. 2 000.—	
Büromaterial, Drucksachen, Postcheckspesen, Telefon, Porti und Reisespesen	Fr. 5 500.—	
Verschiedene Ausgaben	Fr. 900.—	Fr. 1 894 750.—

«Der Arbeiter hat ein Recht auf seinen Lohn!»

Kardinal Marty

über den «Arbeiter im Weinberg des Herrn»

Anmerkungen

— **Zuwendungen an die einzelnen Kantone:**
siehe Tabelle Seite 2, Kol. VI!

— **Anzahl der unterstützten Seelsorgestationen**
Besoldungshilfe: 339 (wovon TI: 89).
«Extragaben» für Kirchliche Bauten usw.:
240.

— **Kirchen**, an deren Errichtung (8), bzw. Renovation (6), die IM beteiligt war, wurden im Berichtsjahr 14 in den Kantonen BE / FR / GR / LU / NE / SO / TI / UR / VD eingeweiht.

— **Monumentalkirchen** gehören so ziemlich der Vergangenheit an. Ausnahmen bitte nicht der IM in die Schuhe schieben!...

— **Budget 1973.** Besoldungen: 1,3 Mio. Die «Extragaben» (Kirchliche Bauhilfe usw.) richten sich nach der Sammlung 1973!

Ein Jubiläum einmaliger Art konnte **Msgr. Dr. theol. Pius Emmenegger** feiern, nämlich das seiner **50jährigen Zugehörigkeit** zum Komitee der Inländischen Mission!... Seine Treue zur IM ist **wirklich golden**, nicht nur dem zeitlichen Umfang nach! — Dem ehemaligen hochgeachteten, als äusserst liebenswürdig bekannten, Freiburger Universitätsprofessor und Regens, der im vergangenen Jahr zugleich auch sein «Diamantenes» begehen konnte, schuldet die IM grössten Dank, an der GV beredt ausgesprochen vom Präsidenten, Herrn Ständerat Dr. Hans Hürlimann, und künstlerisch hinreissend zum Ausdruck gebracht durch die bekannte, junge Pianistin Praxedis Rütli, deren Eltern seinerzeit vom Herrn Jubilaren in Freiburg getraut worden sind.



Charakteristischer Hilferuf aus dem Tessin: Die 370 Katholiken von **Gordevio, Maggiatal**, verfügen über eine mehr als dreihundertjährige Kirche mit wertvollen Fresken. Restauration (insbesondere Entfeuchtung!) dringend nötig! Natürlich wird auch die Denkmalpflege zur Kasse gebeten werden. — Die IM erhält solche Gesuche in grosser Zahl, setzt ihre Mittel aber vor allem zur Verbesserung der **Besoldung** der Tessiner Geistlichen ein!



Walter Kessler († 27. 9. 1972)

«Ich weiss, wie schwer es ist, im Zeitalter der Mondfahrten unsere Leute für die nächstliegenden Anliegen der Nächstenliebe und Nächstenhilfe zu bewegen!»

Die IM wird diesen begnadeten Schriftsteller, der das Gewissen der Schweizer Katholiken in bezug auf die Lage der Tessiner Geistlichen wie kein Zweiter aufzurütteln verstand, in Dankbarkeit nie vergessen!



Hoch klingt — mit Orgelklang! — das Lied von Gottes Grösse, aber auch von der Grossmut des unbekanntem Wohltäters, welcher dem Fatimakirchlein der armen Diasporagemeinde **Andeer** eine kleine, aber gediegene Orgel verschaffte! (Hilfe für solche Anschaffungen gehen nämlich über den Rahmen der IM hinaus!)



Bevaix NE: Notre-Dame-de-la-Route, eingeweiht von Msgr. Bischof Charrière. — Bevaix kommt vom lateinischen Bivium: die massgebendste römische Heerstrasse führte dort hindurch. Sinnvoll deshalb auch der Name der Kirche, die ein kleines Finanz-Mirakel darstellt: Gesamtkosten: Fr. 340 000.— (inkl. Glocke, liturgische Gegenstände usw. . . .)

Doppelgratulation an zwei prominente Mitglieder unseres Komitees:

Msgr. Gregor Burch, der zum Generalvikar der Urschweiz, und an **Msgr. Dr. Karl Schuler**, der zum Bischofsvikar und Personalchef der Diözese Chur ernannt wurde. Dankbar freuen wir uns, dass ihre bewährte Mitgliedschaft uns auch für die Zukunft erhalten bleibt!

Zwei vielverdiente Altpräsidenten der Rechnungsprüfungskommission sind kurz nach bzw. vor ihrem 80. Geburtstag aus diesem Leben abberufen worden: Herr Carl Keiser-Hegglin, Zug, und Herr alt Kantonalbankdirektor Dr. Charles Blankart-Zelger. Wir werden nie vergessen, wie muster-gütig sie sich ehrenamtlich unter grossen Zeitopfern für die IM eingesetzt haben!

Friedliches «Helm auf!» für die restaurierte und geschickt erweiterte, wertvolle **Theodulskirche des Bergdorfes Unterschächen** UR am Klausenpass. Einsegnung und Altarweihe erfolgten durch Bischof Msgr. Dr. Johannes Vonderach, den wohl bekanntesten Sohn Unterschächens!

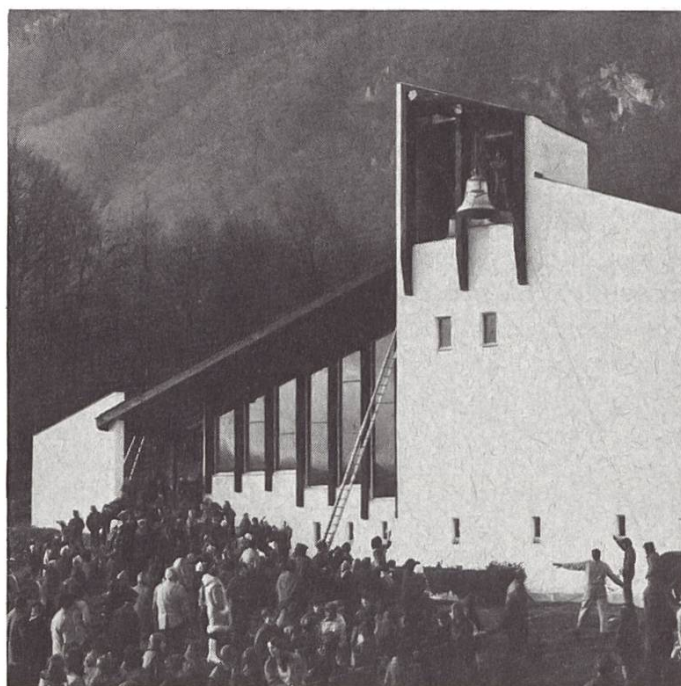


Gilt nicht zuletzt von unseren alten Priestern

Nämlich, was Bischof Anton Hänggi in seinem Fastenbrief in bezug auf unsere lieben Betagten zu bedenken gab:

«Noch keine Zeit hat wie die unsere solche Kraftreserven an Helfern, Tröstern und Betern nötig gehabt!»

Für sie gilt das Wort «ausgedient» wirklich nur in Anführungszeichen! **Von ihrem dankenden Wohltäter-Gebet versprechen wir uns besonders viel!**



In diesen Tagen wird Bischof Msgr. Dr. Josephus Hasler die neue, schlichte **Antoniuskirche von Sennwald** einweihen. Sie wird zugleich Kirchenzentrum der weitverzweigten Gemeinde sein. Die alte Scheune hat nun ausgedient! Wir verstehen die Freude dieser bedürftigen Diasporagemeinde!

Die Inländische Mission der Schweizer Katholiken, gegründet im Jahre 1863, kommt seit 1964 auch den Bergpfarrern und Bergpfarreien zuhulfe. Eigentlich nicht auch, sondern ganz besonders!

Referent der Bischofskonferenz:
Msgr. Dr. Anton Hänggi, Bischof von Basel.

Patronat: Schweizerischer Katholischer Volksverein.

Paramenten

Msgr. Stiftspropst Josef Beck, Paramentendepot IM, St.Leodegarstrasse 17, Luzern, konnte an bedürftige Pfarreien wiederum 26 Messornate, 4 Alben, 6 Stolen, 15 m Altarleinen und 13 Ministrantengewänder verschenken, «unsere» **Gossauer Künstlerin** 1 Dutzend Alben und 1 Chorrock. Herzliches Vergelt's Gott allen lieben Beteiligten!

«Ein Wunder!
Wir freuten uns
wie Kinder!»

So kommentiert der Pfarrer von ... den Jubel seiner armen Bergpfarre über die IM-Hilfe! ...

Dem Grossen Vorstand der Inländischen Mission gehören 25 Vereinsmitglieder aus allen Landesteilen an.

Präsident: **Dr. Hans Hürlimann, Ständerat, Zug**

Vizepräsident: Dr. Otto Wüst, Bischofs-Vikar,
Solithurn

Kassier: Werner Keusch, Zug

Vertreter der französischen Schweiz:
Jacques Richoz, Prof., Freiburg

Vertreter des Tessins:
Pfarrer Dr. Pius Jörg, Noranco

Präsident der Rechnungsprüfungskommission:
a. V. Dir. Paul Nideröst, Zug

Fotonachweis

B. Rast, Freiburg; Elisabeth Philipp, Altdorf; Buchmann, Buchs SG; Jean Mulhauser, Freiburg

Titelgraphik: edi doswald, Zug

Inländische Mission der Schweizer Katholiken

Schwertstrasse 26, 6300 Zug

Telephon (042) 21 05 05 Postcheck 60-295

Pfarrer Robert Reinle, Dir.

